

Wo Schüler eine Station leiten können

Krankenschwestern und Pfleger sind ein Auslaufmodell. Die Zukunft gehört vielmehr den „Pflegefachleuten“ „Pflegefachkräften“. Sie und ihr Umfeld profitieren von den Vorteilen der LVR-Pflegeschule Düsseldorf.

Ohne versierte Pflegekräfte geht nichts in medizinischen Einrichtungen, Pflege- und Seniorenheimen. Das gilt auch für den Klinikverbund des LVR, der am hiesigen Standort an der eigenen Pflegeschule den Nachwuchs ausbildet.

Trotz erhöhten Bedarfs an gut ausgebildetem Pflegepersonal beobachtet der Leiter der LVR-Pflegeschule Düsseldorf, Peter Schlagloth, zwar allgemein ein verhaltenes Interesse an dem spannenden wie vielfältigen Berufsbild. Entgegen dem Trend konnte aber just diese Schule für Gesundheits- und Krankenpflege innerhalb weniger Jahre ihre Kapazitäten nahezu verdoppeln – von drei auf

fünf Klassen und von 70 auf derzeit 120 Auszubildenden.

Die staatlich anerkannte Pflegeschule am LVR-Klinikum Düsseldorf wird den neuen Anforderungen und gesetzlichen Vorgaben absolut gerecht. Diese kennen keine Krankenschwestern oder Altenpfleger mehr, sondern den zusammengeführten und zeitgemäßen Beruf der Pflegefachfrau und des Pflegefachmanns. „Seit Oktober 2020 bieten wir diese Ausbildung an. Zusätzlich zu dem traditionellen Einstiegsdatum im Oktober bieten wir auch den Start zur dreijährigen Ausbildung im April an“, freut sich Peter Schlagloth. An die Pflegeausbildung schließt

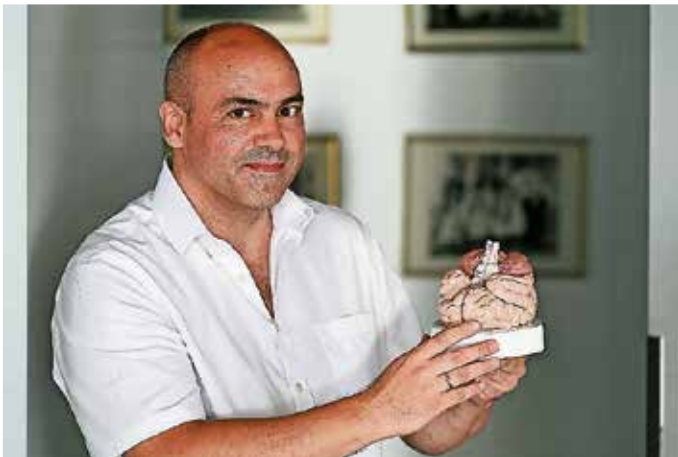
der volle Berufseinstieg in verschiedenen sozialen Bereichen und die Qualifikation für den favorisierten Fachbereich an. Neben dem lokalen Schwerpunkt der psychiatrischen Pflege können das dann zum Beispiel die Fachpflege für Anästhesie und Intensivmedizin, der Operations- oder Endoskopiedienst oder Hygiene-Know-how sein. Auch ein Studium etwa in Pflege- und Gesundheitswissenschaft oder Medizin- und Pflegepädagogik ist möglich.

„Durch hochqualifizierte Lehrer, Praxisanleiter, Therapeuten und Ärzte verfügen Sie nach Ihrer Ausbildung über umfassende Handlungskompetenzen. Dank einer hohen Übernahmequote bleibt es so auch nach Ihrer Ausbildung oft beim ‚Wir‘“, heißt es in der entsprechenden Informationsbroschüre. Was alles für die LVR-Pflegeschule spricht, kann man kaum komplett aufzählen. Schlagloth nennt neben der fokussierten und breit gefächerten Ausbildung die ausbildungsbegleitenden Supervisionen für die berufliche Identität, vielen Kooperationen, Studienfahrten, Auslandspraktika etwa in Israel oder das praxisnahe Projekt „Schüler leiten eine Station“. „Auszubildende im dritten Lehrjahr überneh-

men dann für sechs Wochen eine Station am LVR-Klinikum und leiten diese. Das hat einen großen Mehrwert, und sie sammeln noch intensivere praktische Erfahrungen“, erläutert der Leiter der Pflegeschule.

Dabei wird natürlich auch auf das Menschliche Wert gelegt. Bei ihrer empathischen Arbeit für die Patienten sollen auch die Azubis nicht zu kurz kommen. Sie bekommen breite Unterstützung und pflegen den Zusammenhalt. „Wir leben Verantwortung füreinander, aktiven Austausch untereinander und Integration auf Augenhöhe – und das kulturell unabhängig“, betont Schlagloth.

Eine überdurchschnittliche Vergütung, 30 Urlaubstage jährlich, weitere finanzielle Vorteile wie ein vergünstigtes Job-Ticket oder Gratis-Lehrmaterial sowie günstige und arbeitsplatznahe Wohnungen runden das Angebot der LVR-Pflegeschule Düsseldorf ab. Nach ihrer Aus- und Fortbildung können sich die Absolventen bei verschiedenen regionalen LVR-Einrichtungen bewerben. Sie haben beim hohen Bedarf an Fachkräften im Gesundheits- und Pflegebereich überaus gute Chancen auf die gewünschte Stelle. Fazit Peter Schlagloth: „Bei uns ist einfach mehr drin!“



Peter Schlagloth, Leiter der LVR-Pflegeschule